

Lokales

Vier Förstereien sind aufgelöst

Land Niedersachsen vollendet Forstreform - Personelle Veränderungen

Forstamt Dannenberg. Nach vier Jahren des Um- und Neuorganisierens ist die Forstreform in Niedersachsen abgeschlossen. Am 1.



Oktober 1997, so erinnert das Landesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, waren aus den damals 70 staatlichen Forstämtern außerhalb des Harzes 40 Niedersächsische Forstämter gebildet worden, die in der Zwischenzeit zu leistungsfähigen Verwaltungszentren entwickelt worden seien. Nun, in der letzten Reform-Stufe, sind 25 Revierförstereien weggefallen - und davon sind auch die Bereiche der beiden hiesigen Forstämter Dannenberg und Gohrde betroffen. Zugleich hat es durch diese Maßnahme personelle Veränderungen gegeben. Aufgelöst wurden die Förstereien Schloßberg und Riebrau, Junkerwerder und Schletau. Im Forstamt Dannenberg waren bislang acht Revierförstereien für die Betreuung von etwa 7700 Hektar Landeswald und knapp 400 Hektar Genossenschaftswald zuständig. Seit dem 1. Oktober nehmen nur noch sechs Dienststellen diese Aufgaben wahr. Es sind dies die Försterei Wustrow mit Revierleiter Reinhard Behn, Pretetze-Grippe mit Hans-Jürgen Kelm, Dünsche mit Jörg Rahn, Siemen mit Rolf Ebeling, Leitstade mit Karsten Meinecke und Gohlau mit Revierleiter Christoph Siems. Die meisten Revierleiter haben also ihre alte Försterei behalten. Die bisherige Försterei Schletau wurde aufgelöst; ihre Hauptforst-Orte Planken und Lomitz werden nun von Wustrow aus betreut. Demzufolge kann Hartmut Schulze, der die Försterei Schletau in den vergangenen eineinhalb Jahren kommissarisch leitete, wieder seine ursprünglichen Aufgaben als Revierassistent im Forstamt übernehmen. Ein Problem ergab sich im Raum Hitzacker. Dort wurden die Förstereien Junkerwerder und Leitstade zusammengelegt, die nur gemeinsam auf eine akzeptable Reviergröße von 1480 Hektar kommen. Da dort kein Revierleiter pensioniert wurde, hat Clemens Kollhoff, bisher in Leitstade, eine Stelle für Waldinformation und Umweltbildung im Forstamt Carrenzien übernommen. Neu im Forstamtsbereich ist Rolf Ebeling, bislang Förstereileiter in Dübbekold. Er ist nun Nachfolger von Wilhelm Grußdorf.

Eine weitere Personalie, die hat allerdings nichts mit der Reform zu tun: Dezernent Johann-Adalbert Hewicker hat das Forstamt Dannenberg verlassen und leitet nun das Forstamt Riefesbeek im Harz. Im Bereich des Forstamtes Gohrde sind die Förstereien Schloßberg und Riebrau aufgelöst worden. Die betroffenen Waldflächen wurden auf die angrenzenden Reviere aufgeteilt. »Dadurch ist die Durchschnittsgröße der Förstereien von rund 1000 auf über 1400 Hektar angestiegen«, erläutert Forstamtsleiter Lüdecke Freiherr von Maltzahn. Auch im Raum Gohrde gibt es personelle Veränderungen: Revierförster Jürgen Petersen aus Hohenfier ist als Dezernent ins Forstamt Gohrde gewechselt, und die Revierförstereien sind nun wie folgt besetzt: Hohenfier mit Helmut Meyer, Zienitz mit Heinrich Wicke, Röthen mit Burkhard Müller, Dübbekold mit Arnulf Stege, Medingen (vorher Rießel) mit Rainer Boldhaus, Bostelwiebeck mit Wolfgang Krüger, Reisenmoor mit Klaus Zietlow. Die Funktionsstelle Maschineneinsatz betreut Utz Dittmann, für Waldökologie ist Andreas Preuß zuständig, für Waldinformation Uwe Cebulla. Revierassistent im Bereich des Forstamtes Gohrde ist Martin Hohensee.

Bild: Das Niedersächsische Forstamt Dannenberg: In seinem Bereich wurden zwei Revierförstereien aufgelöst: Schletau und Junkerwerder. Nun ist die Forstreform abgeschlossen. Aufn.: H. Jung